

## Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Der BDKJ Stadtverband Dortmund bildet in unserer Stadt den Dachverband der katholischen Jugendverbände und fungiert als jugendpolitische Interessenvertretung für die katholische Jugendarbeit in Dortmund. Ziel unserer Arbeit ist es, die Entwicklung und Selbstverwirklichung von jungen Menschen zu fördern bzw. zu ermöglichen, ebenso vertreten wir die Interessen von Kindern und Jugendlichen, unseren Mitgliedsverbänden sowie uns nahe-stehenden Trägern von Jugendarbeit gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft.



### Wir stechen in See, Neujahrsempfang 2013

Auf dem Gastroschiff „Herr Walter“ im Dortmunder Hafen stachen wir zusammen mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft „in See“ und eröffneten so das Jahr 2013, das für den ganzen BDKJ unter dem Motto 72 Stunden Aktion stehen sollte.

Neben der Band finerib, die uns musikalisch versorgte, konnten alle Besucher sich als Engel verkleiden und so fotografieren lassen, ganz nach dem Aktions-Slogan „Uns schickt der Himmel“.

Im April war der BDKJ Gastgeber der Jugendringvollversammlung und stellte sich und seine Projekte dem Plenum im Hauptsaal des Katholischen Centrums vor. Viele kreative Ideen für Projekte der 72 Stunden Aktion wurden bei einem interaktiven Angebot zusammengetragen. Anschließend gab es die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch mit den zahlreichen Vertretern der Jugendverbände, mit Politikern und Politikerinnen sowie Mitarbeitenden aus dem Jugendring.



In Kooperation mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche in Dortmund hat der BDKJ auch in 2013 Schulungen für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter angeboten, zum Thema „Kinder schützen“ (Fortbildung gemäß Präventionsordnung) angeboten.



Gemeinschaftssinn erleben, sinnvoll die Zeit gestalten, den Glauben in die Tat umsetzen, dies war unter anderem das Motto der 72 Stunden Aktion vom 13. Juni 17:07 Uhr bis zum 16. Juni 2013 um 17:07 Uhr. Bei dieser Aktion haben junge Menschen unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ gezeigt, was in ihnen steckt. In Dortmund haben drei Tage lang 21 Gruppen und ca. 550 junge

Menschen, Projekte für das Wohl Anderer durchgeführt. Die Gruppen haben sich großen Herausforderungen gestellt, dabei waren sie selbstlos und mit viel Spaß und Freude bei der Sache. Hintergrund der Aktion war es, sich 72 Stunden lang ganz gezielt für ein besseres Miteinander einzusetzen.

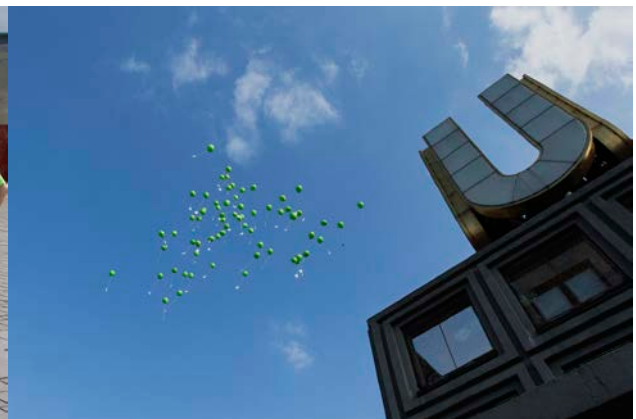
Die Planungen begannen in Dortmund bereits im Oktober 2012 als sich der Koordinierungskreis bildete. Aus diesem Kreis erwuchs auch der Wunsch nach einem prominenten Fürsprecher, den wir mit Oberbürgermeister Ullrich Sierau als Schirmherren der Aktion gewinnen konnten.

Exakt 72 Stunden bevor die Aktion starten sollte, feierten wir die Auftaktveranstaltung im Dortmunder U und stimmten uns mit Vertretern aus den teilnehmenden Gruppen über den Dächern Dortmunds mit 7:20 Aktionen ein.

Am 13. Juni um 17:07 fiel dann bundesweit der Startschuss. Einige Gruppen wussten schon was sie erwartete, sie hatten die „Do It“ Variante gewählt. Andere Gruppen ließen sich mit der „Get It“ Variante überraschen. Durch großzügige Sponsoren war es dem KoKreis möglich, alle



Teilnehmenden mit Lunchpaketen auszustatten und die Gruppen mit Material und Sachverstand zu unterstützen. Am Freitag besuchte die „Promi Bus Tour“ zwei Aktionsgruppen. So konnten die Vertreter der Sponsoren, aus Politik, Kirche und einige der Aktionspaten, sich von der Arbeit vor Ort überzeugen. Die erste Aktionsgruppe konnte so darauf aufmerksam machen, dass ein tolles Bahnhofsgelände in Husen dem Verfall überlassen wird und gleichzeitig durch ein Bistro noch Spenden für die Flutopfer in Magdeburg sammeln. Der anderen Aktionsgruppe wurde als Überraschungsaufgabe die Verschönerung des Außengeländes eines Kindergartens in der Dortmunder Nordstadt übertragen. Andere Gruppen waren in unterschiedlichen Bereichen aktiv, z.B. Gestaltung des Außengeländes eines Seniorenheims, Friedhofspflege, Aushelfen im Obdachlosen Café, Trödelmarkt für den guten Zweck, Renovierung der Drogenberatungsstelle Kick, Bolzplatz wiederaufbauen und vieles mehr.



Die Aktion endete am Sonntag um 17:07 Uhr. Alle Gruppen haben es geschafft ihre Aufgaben erfolgreich abzuschließen. Die Freude war bei allen Beteiligten sehr groß und jeder Teilnehmende konnte und durfte stolz auf sich sein.

Aber damit nicht genug: Am 22. Juni fand die „Dankeschön“ Abschlussveranstaltung auf der Kulturinsel des PHÖNIX Sees statt.

Alle Aktionsgruppen, Schirmherr Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Stadtdechant Propst Andreas Coersmeier sowie die Paten und Sponsoren waren eingeladen. Nach dem Festakt konnten sich Jung und Alt an einem Spielangebot oder einer Kanufahrt auf dem See erfreuen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Das ganze Programm wurde musikalisch von der Band „trotzdem weiter“ begleitet. Zum Abschluss hatte jeder noch die Möglichkeit den Blick über den PHÖNIX See zu genießen, da alle zu einer Fahrt mit dem nostalgischen Riesenrad eingeladen waren. Es war für alle eine unvergessliche, erlebnisreiche und tolle Zeit.

## Demo gegen Rechts am 31. August 2013

Auch in diesem Jahr war es dem BDKJ wieder besonders wichtig, zusammen mit anderen Dortmundern, bewusst ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Der Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus hatte zu einer gemeinsamen Demonstration der Kirchen, Verbände und Gewerkschaften aufgerufen. Von verschiedenen Orten brachen Gruppen auf, die sich sternenförmig zur Reinoldikirche bewegten. Der BDKJ traf sich gemeinsam mit der Katholischen Stadtkirche Dortmund am Platz der Alten Synagoge. Nach einer kurzen Kundgebung ging es zur Reinoldikirche. Nach dem dortigen Programm beteiligten wir uns an der Demo, welche die Route der Nazis kreuzte und wir machten gemeinsam mit zahlreichen Demonstranten unseren friedlichen, demokratischen Protest deutlich.

## Postkartenaktion zur Bundestagswahl 2013

Der BDKJ ist politisch, katholisch und aktiv.

Dies machte unsere Postkartenaktion zur Bundestagswahl deutlich. Mit dem griffigen Slogan „Ich geh' wählen und steh' dazu!“, sollten die Postkarten junge Wähler ab 18 Jahren dazu motivieren, am 22. September 2013 von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Postkarten wurden an die BDKJ Mitgliedsverbände sowie an alle weiterführenden Schulen in Dortmund versandt.



Im November fand die traditionelle BDKJ-Weihnachtsstadtversammlung im Katholischen Centrum statt. Der Stadtvorstand hielt Rückschau auf das Jahr 2013 und gab den Ausblick auf 2014. Bei den Wahlen wurde der stellvertretende Stadtvorsitzende Stefan Wehrmann für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Die vakante Position der stellvertretenden Stadtvorsitzenden konnte mit der Wahl von Katharina Wehrmann wieder besetzt werden.

Darüber hinaus kam es in 2013, in Vorbereitung auf eine Umstrukturierung im BDKJ, zur detaillierten Überarbeitung der Richtlinien zur Verteilung der städtischen Fördermittel.

Seit der Gründung der „junge kirche dortmund“ 2004 arbeiten wir gerne und eng in Aktionen und Projekten mit dem BDKJ zusammen.

Als regelmäßiges Angebot bietet die „junge kirche dortmund“ jeden ersten Sonntag im Monat einen Gottesdienst an, der zusammen mit Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt wird. Außerdem fanden im Jahr 2013 drei Wochenendfahrten und die interreligiöse Gedenkstättenfahrt, siehe Bericht „Wo war Gott in Auschwitz?“ statt.



Die Themen der drei Wochenenden für Jugendliche und junge Erwachsene waren:

- Wellnesswochenende für Leib und Seele
- Pilgertour durchs Ruhrgebiet
- Krimiwochenende

Die erlebnisorientierten Wochenenden setzten sich inhaltlich nicht nur mit dem eigenen Glauben auseinander, sondern auch damit sich selbst etwas Gutes zu gönnen, an die eigenen Grenzen zu gehen und Gemeinschaft zu erleben.

In der Fasten- und der Adventszeit hat die „junge kirche dortmund“ jeden Sonntag mit einem anderen spirituellen Angebot geprägt. Zudem gab es auf der Facebook-Seite der jungen kirche ([www.facebook.com/jungekirche.dortmund](http://www.facebook.com/jungekirche.dortmund)) erstmalig einen digitalen Adventskalender.

Der Gottesdienst am Heiligen Abend wurde traditionsgemäß außerhalb einer Kirche gefeiert. Dieses Jahr hat uns der Weg in die Kinderklinik Dortmund Mitte geführt, wo wir mit ca. 90 Gottesdienstbesuchern die Christmette gefeiert haben. Die Kollekte, die wir ausnahmsweise gesammelt haben, ging zu 100% an die Kinderklinik für einen kindgerechten Kernspintomographen.

### **Wo war Gott in Auschwitz? Interreligiöse Gedenkstättenfahrt**

Mit dieser Frage im Gepäck zog es Ende Oktober 40 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 zur Spurensuche nach Berlin, Auschwitz und Krakau. Das Besondere dieser Gedenkstättenfahrt: Die Mitreisenden waren sowohl jüdischen, muslimischen und christlichen Glaubens. Auch 12 Katholiken begaben sich mit der „jungen kirche dortmund“ und dem BDKJ Stadtverband Dortmund auf die Suche nach einer Antwort.

„Die Woche begann in Berlin mit dem Besuch des jüdischen Museums und des Mahnmals zur Erinnerung an die ermordeten Juden in Europa.“, erzählt Hannah. „Schon dieser erste Eindruck von der geschehenen Grausamkeit bestätigte die Befürchtungen, die einige von uns schon bei den Vortreffen in Dortmund äußerten und machte sehr betroffen.“

Das Ausmaß an Grausamkeit und Menschenfeindlichkeit ist dann bei den Besichtigungen des Stammlagers Auschwitz und des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau deutlich geworden. „Nach unseren Besuchen dort versuchten wir, das Gesehene und Gehörte, unsere Gefühle in Worte zu fassen.“, berichtet Julia. „Da waren Trauer, Entsetzen, Ekel, Verständnislosigkeit, Wut. Wir waren schockiert von den Bildern, den Geschichten, den Orten.“ Wo Gott war? Für viele bleibt ein dickes Fragezeichen. Andere fragen: Wo war hier eigentlich der Mensch?

„Das Zeitzeugengespräch war, ich glaube für alle, der emotionale Höhepunkt der Reise.“, meint Julia und man merkt, dass das Gespräch ihr immer noch nahe geht. „Die grausame Geschichte von jemandem zu hören, der sie miterlebt hat, der das Unheil mit ansehen musste, der seinen Bruder in Auschwitz verloren hat, berührte sehr. Aber diese Begegnung war es, was den meisten eine Antwort gab: Er war da! Gott war da!“ Zumindest ist sich da der 84jährige sicher, der als Kind als politische Häftling in mehreren Lagern inhaftiert, schließlich aber durch



die Befreiung der Alliierten überleben und einen neuen Anfang wagen konnte. Wo Gott war? „Ihr lebt. Ich lebe. Der Hass, der Tod hat nicht gewonnen. Gott ist ein Gott des Lebens! Gott will, das wir leben!“ Seine Worte haben bleibenden Eindruck hinterlassen.

Für die interreligiöse Gruppe, mit ihren verschiedenen Gottesvorstellungen und unterschiedlichen Auffassung von Religion, wird auf einmal deutlich, was sie eint: Ihr Glaube, der ihnen Kraft und Mut fürs Leben gibt.

Und so konnte es auch fröhlich zu gehen. Dazu bot der Abschluss in Krakau wunderbar Gelegenheit, im goldenen Oktober die Stadt kennenzulernen und zu erkunden. Hier feierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch den letzten Abend der gelungenen Fahrt - bei jüdischem Essen und jüdischer Musik. „Die Antwort, die wir gesucht haben, verband uns und wir fühlten

uns zu keinem Zeitpunkt unüberwindbaren Schwierigkeiten ausgesetzt.“, lautet Hannahs´ Resümee. „Viel eher war da eine beeindruckende Gruppendynamik, die dafür sorgte, dass wir uns am Ende alle einig waren, dass diese Reise besonders bleibt, etwas, was wir nicht so schnell vergessen werden.“

Der BDJ in Dortmund freut sich auf weitere gemeinsame Aktionen und Projekte mit der jungen kirche im Jahr 2013 und darüber hinaus.

Der BDJ Stadtvorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst, zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden im Jugendring Dortmund weiterhin vielfältige Angebote, Projekte und Aktivitäten für junge Menschen zu erarbeiten und zu präsentieren.

Wir sehen optimistisch in die Zukunft und hoffen weiterhin auf ausreichende und langfristige Unterstützung durch die dafür zuständigen Stellen.

Dortmund, im Februar 2014